

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

M 36.

Mittwoch den 5. Februar.

1851.

Bekanntmachung,

die Einführung einer Contirung für marktrechtspflichtige, zum Handel bestimmte Gegenstände und Waaren betre.

In Betreff der von dem hiesigen Handelsstande beanspruchten Befreiung von der Abgabe des Marktrechts für verschiedene zum Handel bestimmte Gegenstände und Waaren, als z. B. Gries, Graupen, Butter, getrocknetes Obst, Brennholz, Kugelholz, Steinkohlen, Braunkohlen, Coaks, ist von dem Königlichen Ministerium des Innern entschieden worden, daß auch der Handelsstand bei dem Eingange marktrechtspflichtiger Waaren sendungen die betreffende Abgabe davon zu entrichten habe, dabei aber jeder einzelne Beteiligte befugt sein solle, diese Abgabe insoweit zurückzufordern, als er nachzuweisen vermagte, daß die vergebene Waare wieder ausgegangen sei. Um nun im Interesse des Transito-Handels-Berkehrs in marktrechtspflichtigen Waaren diesen Nachweis, so wie anderer Seits die zur Sicherung der städtischen Gefälle nöthige Kontrolle möglichst zu erleichtern, ist von uns nach vernommenem Gutachten des hiesigen Handelsvorstandes die Einführung einer Marktrechts-Contirung beschlossen worden.

Es werden daher diejenigen hiesigen Handlungen, welche einen Engros-Berkehr nach auswärts mit marktrechtspflichtigen Waaren unterhalten, und von der zu treffenden Einrichtung Gebrauch machen wollen, hierdurch aufgefordert, sich deshalb bei der Rathsschule anzumelden, woselbst auch die näheren Bestimmungen über die Art und Weise dieser Contirung gedruckt zu erhalten sind.

Leipzig den 29. Januar 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Bekanntmachung, einen Nachtrag zum Fiacres-Reglement betreffend.

Nachdem laut unserer Bekanntmachung vom 14. December 1850 die Dauer des täglichen Fiacresdienstes bis 10 Uhr Abends verlängert worden ist, haben wir auf Ansuchen des Fiacres-Vereines genehmigt,
daß für solche Fuhrten, welche nach Ablauf der 9. Abendstunde außerhalb des Stadt-
bezirks zu thun sind, der doppelte Betrag der Taxe erhoben werden dürfe,
wobei übrigens die Zeit der Abfahrt von dem Stationsplatze oder des Einsteigens in den Wagen maßgebend sein soll
dergestalt, daß für jede verartige Fahrt, wenn die Abfahrt von dem Stationsplatze oder das Einsteigen in die Zeit vor
9 Uhr Abends fällt, auch fernerhin nur der einfache Betrag der Taxe zu zahlen ist.

Leipzig am 17. Januar 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger. Iphofen.

Landtagsverhandlungen.

Sitzung und schriftliche öffentliche Sitzung der 1. Kammer
am 3. Februar.

In der heutigen Sitzung wurde die Berathung über das Ausgabenbudget für das Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts bei Position 660 fortgesetzt. Es wurden unter denselben für die Geschöftsschulen und Realschulen 19,000 Thlr. bewilligt, nicht ohne von den Beschlüssen der zweiten Kammer in mehreren Punkten abzuweichen. Zu Unterstützung der städtischen Gymnasien waren nämlich 14,200 Thlr. postuliert worden. Die zweite Kammer hatte nur 12,540 Thlr. bewilligt. Die diesseitige Kammer genehmigte auf Vorschlag ihrer Deputation jedoch das volle Postulat im Berause von 14,200 Thlr. Bürgermeister Pottendorff rückte hierbei an die Staatsregierung die Anfrage, ob diese gemeint sei, sämtliche städtische Gymnasien in ihre Verwaltung zu nehmen. Der Königliche Commissar Geh. Kirchenrath Dr. Höbel erwiderte vernachend darauf, indem nicht unerhebliche Bedenken dagegen entgegenstanden. Jedenfalls müsten erst besetzte Anträge der betreffenden Stadtrathsscollegien an die Staatsregierung kommen, bevor diese in dieser Angelegenheit vorgehen könnte. Für die Realschulen waren 4,500 Thlr. postuliert, nämlich: a) 1500 Thlr. für die Realschule in Annaberg und b) 3000 Thlr. für eine in Chemnitz zu errichtende Realschule. Die zweite Kammer hatte beide Postulate abgelehnt, diesseits trat man derselben bloß schriftlich das Postulat unter b) gegen 11 Stimmen bei;

dagegen hatte die diesseitige Deputation die Bewilligung des Postulats für die Annaberger Realschule nach seiner vollen Höhe von 1500 Thlr. angerathen, und fand dasselbe nicht minder wie das Realschulwesen überhaupt warme Bevorwortung durch den Bürgermeister Müller, welcher sich sehr klar über den Zweck und die Nothwendigkeit der Realschulen aussprach, ferner durch Herren von Biedermann, Secretair von Polenz, Superintendenten Dr. Großmann, welcher meinte, man müsse dieser Schule Del in die Lebenslampe geben; endlich durch Herren v. Welz, Professor Dr. Tuch und durch den Oberhofprediger Dr. Harles, welcher besonders mit dem Referenten Bürgermeister Löhr nicht minder die ausgezeichneten Leistungen der Annaberger Realschule, wie die vorzügliche Beschriftung des Directors derselben anerkannte. Das Postulat wurde einstimmig genehmigt. Bürgermstr. Wimmer gab den Wunsch zu Protocoll, daß die Staatsregierung in Erwägung ziehen möge, ob nicht anstatt in Chemnitz geeigneter in Schneeberg eine Realschule zu errichten wäre; allein es schien, als ob derselbe weder in der Kammer noch bei der Staatsregierung mit diesem Vorschlage großen Anklang fände. — Bei Position 660, unter welcher für die Schullehrer-Seminarien 17,300 Thaler bewilligt wurden, brachte Prinz Johann folgenden, von der ganzen Kammer unterstützten Antrag ein: „Im Verein mit der zweiten Kammer die hohe Staatsregierung zu ersuchen, die Frage einer sorgfältigen Erörterung zu unterziehen, ob nicht durch eine Reorganisation des bisher für die Schullehrer vorgeschriebenen Bildungsweges den Missständen, welche sich in Betreff

derselben gezeigt haben, am gründlichsten abgeholfen werden könnte.“ Dieser Antrag, welcher von dem Herrn v. Heynich der wichtigste genannt wurde, der bisher bei der Kammer eingebracht worden sei, gab zu einer höchst interessanten und sehr umfänglichen Debatte Veranlassung, in welcher sich Regierungsrath v. Behmen, Kammerherr v. Friesen, Herr v. Posern, Bürgermeister Müller und Andere mehr oder minder prägnant über die Seminarbildung der Schullehrer aussprachen, der man zum großen Theil die Mängel und Mißstände zuschrieb, an welcher der Schullehrerstand leidet, was jedoch der Regierungs-Commissar nicht ganz zugab und dafür andere Ursachen, wie die mangelhafte Vorbildung der Seminaristen, die Kürze des Bildungsganges selbst und namentlich das zu frühe Anstellen der Seminaristen als ständige Lehrer ansah. Der Antrag Sr. Königl. Hoheit wurde schließlich mit Stimmeneinhelligkeit angenommen.

Die übrigen Positionen dieser Abteilung wurden mit Ausnahme der Position 66 d., über welche die Beschlusshandlung ausgesetzt blieb, bis auf die Position 67 b. in der von der zweiten Kammer bereits beschlossenen Maafie genehmigt. Unter Position 67 b. wurden nämlich 400 Thlr. für deutschkatholische Gemeinden postuliert. Die zweite Kammer hatte diese Position ohne erhebliche Bezeichnungen genehmigt; in der diesseitigen Kammer war dies nicht der Fall. Zuerst erhob Herr v. Posern darüber Bedenken, daß die Deutschkatholiken sich mit den sogenannten freien Gemeinden unirt haben könnten, wodurch sie für eine Unterstützung aus Staatsmitteln die verfassungsmäßige Basis verloren haben würden. Obwohl nun der königl. Commissar, Geh. Kirchenrat Dr. Hübel, bemerkte, daß die von dem Ministerium desfalls angestellten Erörterungen zu keinem andern Resultate geführt hätten, als daß man die Sache für erledigt ansehen dürfe, so erhob sich doch eine lebhafte Opposition gegen die Bewilligung Seiten der Herren v. Erdmannsdorf, des Kammerherrn v. Friesen, v. Welck, Oberhofpredigers Dr. Harles und Anderer dergestalt, daß die Ablehnung des gedachten Postulats schließlich gegen 10 Stimmen erfolgte. Superintendent Dr. Grossmann ersuchte die Regierung, auf die deutschkatholischen Gemeinden fortwährend ein wachsame Augen zu haben und sich namentlich zu versichern, ob etwa in ihren Versammlungen die Lehren der freien Gemeinden gepredigt würden. Sollte dies der Fall sein, so wäre dies eine Schmach für die evangelischen Kirchen, welche geweiht wären, damit das Evangelium darin gepredigt werde.

Alterthum, Mittelalter und Neuzeit in ihren Bildungszuständen^{*)}.

Alterthum. Einen Zeitraum von fast 4000 Jahren nach der gewöhnlichen Zeitrechnung, wenn wir die sagenhaften Spuren menschlichen Daseins mit aufnehmen, umfaßt die Geschichte der alten Welt, die, untergegangen in ihren Erscheinungen und Gebilden, noch unter uns fortwirkt in geistiger Regsamkeit. Noch jetzt ragen die Trümmer jener Tempel und Pyramiden empor, an deren Gemäuer wir aus wundersamer Zeichenschrift das Geheimniß ihrer Zeit zu enträtseln suchen. Noch jetzt wandeln die Abkömmlinge jener alten Völker unvermischt, wie die Hindus, Chinesen, oder vermischt durch vielfach einwandernde Stämme, und zum Theil

^{*)} Aus einem in dem „Verein fürs Leben“ zu Dresden gehaltenen Vortrage, der in der von demselben Verein herausgegebenen „deutschen Hauszeitung“ abgedruckt ist. Wir haben über diesen Verein und seine eben so gemeinnützigen als edeln Bestrebungen bereits in der Beilage zu Nr. 67 d. Bl. vom vorigen Jahre ausführlichere Mittheilung gegeben und machen wiederholt alle, welchen die Volksbildung am Herzen liegt, hierauf und auf seine „Hauszeitung“ (welche jährlich nur einen Thaler kostet und durch alle Buchhandlungen zu beziehen ist) aufmerksam, wie wir auch gern zu jeder weiteren Auskunftsbereitung über denselben bereit sind. Für diejenigen, welche wünschen sollten, sich von der Wirksamkeit des Vereins bei etwasigem Aufenthalte in Dresden durch eigne Wahrnehmung zu überzeugen, bewerken wir, daß derselbe alle 14 Tage wissenschaftliche Winter-Unterhaltungen (im Saale des goldenen Hirsches auf der Schloßgasse) veranstaltet, wobei in der Zeit von jetzt bis Ostern folgende Mitglieder des Vereins die nachzeichneten Vorträge halten werden: Mathematicus Helmert über das Seelenleben der Pflanzen, und Maler Dallery über die sittliche Größe als Grund des Bestehens der Völker (11. Februar); Dr. J. Hammer über die Stellung der Frauen in der Gesellschaft (25. Februar); Dr. Abendroth über die Diät, und Maler Dallery über den Einfluß der Kunst auf das Leben und die Gewerbe (11. März); Prof. Dr. Bieschel über die geistigen Thätigkeiten (18. März und 1. April); Dr. J. Hammer über den Geist des Mittelalters (15. April).

zerstreut durch alle Länder, wie die Ägypter, Griechen, Römer, Hebräer, über die Erde. Ihre Sprachen, ihre Künste und Schriftwerke sind uns überliefert. Andere, damals groß und mächtig, sind fast spurlos gegangen, wie die handelsreibenden Phönizier, die weithin herrschenden Meder und Assyrer. Und doch, wenn wir alle die erhaltenen Bruchstücke mit der ganzen Kunst der Geschichte zusammen bauen, es wird kaum ein Spiegelbild jener oft erhobenen, oft erniedrigten alten Zeit uns werden. Die lichten Säume, welche sich aber darüber breiten, wollen wir erfassen, um an ihnen die damalige Entwicklung der Menschheit kennen zu lernen.

In der Wüste Arabiens wandelt jener alte Patriarch, den die Überlieferung als den Vater vieler Völker bezeichnet, Abraham, bei einfacher Lebensweise, voll tiefer Erkenntniß des Unsichtbaren. Gleichzeitig mit ihm und vor ihm steht jenes alte Volk Ägyptens, berühmt durch seine geheimnisvolle Tempelweisheit, die in großartiger und seltsamer Naturanschauung eine Offenbarung des Geistes verhüllte, die jetzt noch, obgleich nach ihrem vollen Inhalte ungekannt, als eine wunderbare gilt. Auch sie gründeten sich auf eine noch ältere Überlieferung. Von ihnen aus gingen jene Bildungsströme, aus denen wir noch heute unsere Weisheit schöpfen, obwohl beide in ihren Richtungen gesondert hervortreten. Denn die Verfassung und Religion der Hebräer werden wir von den priesterlichen Geheimschulen Ägyptens, wo Moses seine Bildung empfing, ebenso abzuleiten haben, als die Wissenschaft der Griechen erwiesen von dorther stammt. Von den Griechen ging aber das Licht auf die Römer über. Und diese drei Völker verebten uns Das, was wir noch heute haben, Religion, Kunst und Wissenschaft, Recht und Staatsverfassung, mehr oder minder verhüllt oder verändert durch die fluthende Zeit, in ihrer ursprünglichen Reinheit aber unverkennbar Blüthen vom Baume göttlicher Weisheit, der mitten in das Reich des Menschlichen eingepflanzt ist.

Doch betrachten wir das Volksleben selbst, aus dem jene Blüthen hervorgingen, so müssen wir bekennen, daß das Licht nur auf den Spiken der Berge, in den Thälern aber Nacht und Grauen war. Krieg wechselt mit Krieg, Gewaltthat und Mord geben und nehmen die Herrschaft. So gründeten die Hebräer ihr Reich und opferen selbst Völkerschäfte, die ihnen Gastfreundschaft erwiesen hatten, vermeintlich Gott, der ein Erhalter ist. Sie hielten Opfer und Speiseverbote, und verunreinigten sich durch Überschreitung der ihnen von Moses verkündeten Sitten-Gebote, und die sie ermahnten und strafen, ihre Propheten, die Seher göttlicher Wahrheit, verfolgten sie. Als aber der Herrlichste unter ihnen erschien, Christus, der Vergeistigung des Gesetzes, Wahrheit und Liebe lehrte, wie er selbst in göttlicher Reinheit sie übte, ein Feind jeder Gewaltthat, so drängten sie, von der Priesterschaft angehegt, den Unschuldigen und Reinen zum römischen Verbrettertod, Jerusalem fiel, die Christuslehre blieb aber erhalten.

Auch die Griechen hatten ihre blutige Heldenzeit und dem Kriege unter ihren eigenen Stämmen folgten die Kriege mit den Persern. Dessenungeachtet erhob sich unter den Griechen Wissenschaft und Kunst zu einer niegesehenen Größe. Ihre Geschichtschreiber Herodot, Thucydides, Xenophon, ihre Naturforscher und Weisen Pythagoras, Sokrates, Plato, Aristoteles, Zenon, ihre Dichter und Redner, Homer, Pindar, Aeschylus, Sophokles, Euripides, Isokrates, Demosthenes blieben ebenso Jahrtausenden Muster der Bildung, wie die Bau- und Bildwerke ihrer Phidias, Myron, Praxiteles, Apelles und Zeuris. Aber doch fehlte es, ungeachtet dieses hohen Glanzes, ungeachtet der ansehnlichen Kampfspiele von Elis und Korinth, dem griechischen Volke in seiner Tiefe an jener vollkommenen Menschenbildung, welche die Gewaltthat ausschließt und der Wahrheit das Reich sichert. Denn sonst würde Kroton den Pythagoras und seine Jünger nicht vertrieben, Athen dem Sokrates keinen Giftebecher gereicht, kein Sophist die Menge behört und beherrscht, kein Scherdengericht Männer, wie Aristides den Gerechten, den Sieger von Marathon, Miltiades, und den von Salamis, Themistokles, verfolgt und verbannt haben; sonst hätte das Sklaventhum, das Heldenwesen, das Tödten schwacher Kinder zu Lacedämon und die schändbare griechische Liebe nie Bestand gewinnen können.

Wenn schon das feinste Volk der Griechen uns sonach keinen bestiedigenden Anblick gewähren kann, so finden wir uns noch weniger von dem höheren Römer angezogen, gilt nicht die blutige That uns als das Höchste. Von Rom's Begründung an nehmen Raub, Bürgerkämpfe im Innern, Eroberungskriege nach Außen, mit Graueln, Grausamkeiten, Expressioen und Ausschweifungen jeder Art kein Ende, bis das endlich zum riesenhaften Weltreich gewordene Rom sein eigenes Ende sand. Wir begegnen fast nur kriegerischen Stößen, wie einem Camillus, Gaius, den Scipionen,

den Gracchen, Caesar, Brutus, Octavian, oder Männern des Gerichtshofes, die aber ebenfalls mehr oder minder Heerführer gewesen waren, wie die Catonen, Cicero und M. Hortensius. Dichter, Philosophen und Geschichtsschreiber, Virgil, Horaz, Livius, Sallust, Tacitus, Seneca, die beiden Plinius, Marc Aurel, sind, obwohl reich an eigentümlicher Kraft und Schönheit, Schüler der Griechen. Und doch trugen die siegreichen römischen Legionen Sprache und die von den Griechen erraffte Kultur fast über den ganzen damals bekannten Erdkreis; doch ist das in seiner Form vollendetste geschriebene Rechts- und Gesetzbuch von Theodosius und zuletzt Justinian als eine Hinterlassenschaft der Römer noch die Grundlage für spätere Zeiten geblieben. Selbst das Christenthum, als es aus der Stille des Gemüthlebens an den kaiserlichen Hof unter den Schutz des römischen Adlers sich geflüchtet hatte, begann von da an sich schneller und kräftiger auszubreiten, obwohl zugleich von dieser Zeit an seine Entartung den Anfang nahm.

Wie aber nach übereinstimmenden Ueberlieferungen die erste große Culturepoche, von welcher noch einzelne Denkmäler überblieben sind, durch fluthende Wässer vertilgt ward, so war es, nachdem Rom als der einzige Culturstaat fast alle Länder der Erde, auch das kleine Judda und das größere Griechenland, in sich vereinigt hatte, eine ungeheure Völkerfluth, von Osten her die Hunnen und endlich germanische Völkerschaften, die das gewaltige Reich zerbrach. Rohe, aber naturkräftige Söhne der Steppen und Wälder, traten sie vielfach die äußeren Zeichen der Bildung nieder, aus welcher der belebende sittliche Geist längst entwichen war, aber unter dem Staube des zu Grunde gegangenen Alterthumes blieben die kräftigen Saatkörner der Zukunft, die zuerst dem Volke Israels verkündete reine Gottes- und Lebenslehre, die Cultur Griechenlands und das römische Recht sammt ihren Sprachen verborgen, um als Bildnerinnen der nächsten Zeit wieder zum Leben zu erwachen.

(Schluß folgt.)

Bericht über die Wirksamkeit des Unterstützungsvereins für hülfsbedürftige Handlungsdienner Leipzigs im Jahre 1850.*

Um auch denjenigen Standesgenossen, welche nicht Mitglieder des Unterstützungsvereins sind, Gelegenheit zu geben, sich über dessen Wirksamkeit ein Urtheil zu bilden, veröffentlichen wir, einem mehrfach ausgesprochenen Wunsche zu Folge, nachstehend eine rubricirte Uebersicht der im vorigen Jahre an Vereinsmitglieder und deren Hinterlassene verabreichten Unterstützungen, jedoch ohne Nennung der Namen der Empfänger, und behalten uns vor, allen bei dem Verein Beteiligten späterhin den detaillirten Jahresabschluß zu behändigen.

Monatliche Unterstützungen haben empfangen:

1) ein gegenwärtig erwerbloser verarmter Familienvater, monatlich 8 Thlr.	96 Thlr. — Ngr.
2) ein Familienvater, der außer Stande ist, den nöthigen Lebensunterhalt zu erwerben, monatlich 8 Thlr.	96 = — =
3) ein in Folge anhaltender Krankheit erwerblos gewordenes Mitglied, monatlich 8 Thlr.	96 = — =
4) ein an gänzlicher Lähmung des Körpers Leidender, auf die Zeit von 10 Monaten à 9 Thlr.	90 = — =
5) Verpflegung eines Mitglieds in einer Irrenanstalt während 11 Monaten à 8 Thlr.	88 = — =
6) ein erwerbloser sehr hülfsbedürftiger, für Monat Juli 6 Thlr. August bis Decbr. à 8 Thlr. 40	46 = — =
7) ein sich gegenwärtig in bedrängter Lage befindendes Mitglied, vom October bis December à 8 Thlr.	24 = — =
536 Thlr. — Ngr.	

Außerordentliche Unterstützungen empfingen:

a) ein Kräcker	30 Thlr.
b) ein armer Familienvater	50 =
Transport 80 Thlr. 536 Thlr. — Ngr.	

* Vergl. Nr. 130 d. Bl. vom vor. J.

Verantwortlicher Redakteur: Prof. Dr. Schletter.

e) ein Kräcker bei einer besonders schwierigen, im Auslande vorzunehmenden Kur, welche als einziges Rettungsmittel von langen schweren Leiden dringend empfohlen wurde	50 =
d) ein Verarmter zur Anschaffung der nothwendigsten Bekleidung	20 =
e) ein ohne Verschulden Conditionsloser	20 =
f) ein krankes früheres Mitglied	10 =
g) eine arme Witwe	10 =
	190 = — =
Allmosen an verschiedene hülfsbedürftige	14 = 20 =

zusammen 740 Thlr. 20 Ngr.

Seit der im Jahre 1830 erfolgten Begründung des Vereins ist nun bis zum Schlusse des vorigen Jahres im Ganzen die Summe von 5865 Thlr. 16½ Ngr. zu wohltätigen Zwecken von demselben verausgabt worden.

Da sich bei diesem höchst segensreich wirkenden Institute, dessen Zweckmäßigkeit evident erwiesen ist, bis jetzt leider kaum der zehnte Theil der hiesigen Handlungsdienner betheiligt hat, so fordern wir unsere Standesgenossen wiederholz auf, demselben beizutreten, indem wir zugleich bemerken, daß das Mitgliederbuch bei unserm Cassirer Herrn Heydentreich im Hause der Herren Hentschel und Pinkelert zur Einzeichnung bereit liegt.

Obgleich die Ansprüche, welche an den Verein gemacht werden, sich jetzt dermaßen steigern, daß unsere jährliche Einnahme kaum mehr zu deren Besteitung hinreicht, so werden wir doch auch fernherin hülfsbedürftige Mitglieder stets kräftig unterstützen, auch den Witwen und Waisen derselben, wenn sie sich in bedrängter Lage befinden, so lange es die Mittel des Vereins gestatten, unsere besondere Sorgfalt widmen.

Unterstützungsgesuche von Nichtmitgliedern können dagegen keine Berücksichtigung finden, um so weniger, als der zu entrichtende Jahresbeitrag so niedrig gestellt ist, daß auch der Arme im Stande ist, dem Vereine beizutreten und sich dadurch in vorkommenden Unglücksfällen unserer Hülfsleistung zu versichern.

Leipzig, im Januar 1851.

Das Directoriun des Unterstützungsvereins für hülfsbedürftige Handlungsdienner Leipzigs.

Leipziger Korn- und Öl-Börse am 1. Februar.

Die Nachrichten vom Londoner Kornmarkte sind sehr traurig; der Landweizen, welcher ausgetragen wird, kommt in immer schlechterer Qualität auf den Markt und muß darum sehr billig verkauft werden. Auf die Nachricht, daß einige Schiffe aus dem schwarzen und mittelländischen Meere sich den englischen Häfen nähern, ist Oderessaer Weizen, der schon eingespeichert war, um 1 bis 2 Schilling gefallen. In Nordamerika sind Ende December sämtliche Kanäle gefroren, was den Transport gehindert und auf die Erhöhung des Mehlprefises bedeutend eingewirkt hat. Die französischen und belgischen Märkte, die sich im Allgemeinen nach den englischen richten, waren ebenfalls leblos. Am hiesigen Platze seit Sonnabend in Getreide keine Veränderung: Weizen 46 Pf., Roggen 36—38 Pf., Gerste 24—26 Pf. und Hafer 19 Pf. pr. Körbel.

Ölsaaten. Von Rapsaat ist ein Pötschen vom Lager verkauft und mit 5½ Pf. pr. Scheffel bezahlt worden.

Rüböl, gestern animirt und auf 11½ Pf. gehalten, war heute bei dem gelinden Wetter wieder mit 11 Pf. zu kaufen. Auf Lieferung nichts gemacht.

Spiritus, sehr flau und nicht über 21 Pf. geboten, wird mit 21½ Pf. gelassen. Lieferung kein Geschäft.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie

vom 26. Januar bis mit 1. Februar 1851.

Für 5,551 Personen (excl. Berliner Anteil) 3,571 Pf. 17 Pf. 5 Pf.
Güter excl. Post- und Salzfracht,
Magdeburger und Berliner Anteil 3,988 = 8 = — =

Summa 7,559 Pf. 25 Pf. 5 Pf.

Leipziger Börse am 4. Februar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	94 $\frac{1}{4}$	—	Magdebg.-Leipziger	209	208
Berlin-Anhalt La. A.	96 $\frac{1}{4}$	96	Sächs.-Schlesische .	93 $\frac{1}{2}$	93
do. La. B. . . .	—	—	Sächs.-Bälerische .	83	82 $\frac{1}{2}$
Berlin-Stettin . . .	—	—	Thüringen	—	—
Chemnitz-Riesa . . .	—	—	Wien-Gloggnitz .	—	—
do. 10.-Sch. . . .	—	—	Wien-Festher .	—	—
Cöln-Minden	—	97 $\frac{1}{2}$	Preuss. Bank.-Anth.	96	—
Fr.-Wlh.-Nordbahn	—	37 $\frac{1}{2}$	Oesterr. Bank.-Noten	78 $\frac{1}{4}$	78 $\frac{1}{2}$
Leipzig-Dresdner .	137	136 $\frac{1}{2}$	Anh.-Dessauer Lan-	139 $\frac{1}{2}$	138
Löb.-Zittauer La. A.	—	—	desbank La. A. . .	—	—
do. La. B. . . .	—	—	do. La. B. . . .	117 $\frac{1}{4}$	—

Tageskalender.

Dampfwagen-Absahrten von Leipzig aus:

1) nach Berlin über Göthen (ingl. nach Frankfurt a./O. und Stettin): Personenz. Mrgns 6 $\frac{1}{2}$ und Nachm. 8 $\frac{1}{4}$ U. Anschlüsse in Berlin: a) nach Breslau Mrgns 7, Abds 6, 6 $\frac{1}{2}$, u. 11 $\frac{1}{2}$ U.; b) nach Frankfurt a. d. O. Abds 6 U.; c) nach Stettin Mrgns 6 $\frac{1}{2}$, Nachm. 12 $\frac{1}{4}$ u. Abds 5 U.

2) nach Berlin über Röderau (ingl. nach Frankfurt a./O. und Stettin): Personenz. Mrgns 6, ingl. combin. Personen- u. Güterz. Mittgs 12 $\frac{1}{2}$ Uhr.

3) nach Dresden üb. Riesa (ingl. nach Görlitz, Breslau, Zittau, Prag u. Wien): Personenz. Mrgns 6 U.; Güterz. Vormitt. 10 U.; Personenz. Nachm. 12 $\frac{1}{2}$ u. Abds 5 U.; Güterz. Abds. 5 $\frac{1}{2}$ U., letzterer Zug mit Uebernachten in Riesa.

Anschlüsse in Riesa nach Döbeln u. Bimmelb. Mrgns 8, Nachm. 2 $\frac{1}{2}$, u. Abds 7 U. in Dresden a) nach Görlitz Mrgns 6, Vormitt. 10 (Hauptzug auf Breslau), Nachm. 2 u. Abds 5 U.; b) nach Zittau Mrgns 6, Vormitt. 10 u. Abds 5 U.; c) nach Rippchen (Schandau) Mrgns 7 (Sonne u. Festtags auch Vorm. 10 $\frac{1}{2}$ U.), Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ u. Abds 5 $\frac{1}{2}$ U.; d) nach Pirna Mrgns 7, Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ u. Abds 5 $\frac{1}{2}$ U.; e) ebendahin und weiter, mit Post, nach Prag Vormitt. 10 $\frac{1}{2}$ u. Abds 9 $\frac{1}{2}$ U.; f) über Dippoldiswalde, mit Post, gleichfalls nach Prag Vorm. 11 U.

Anschlüsse in Görlitz nach Breslau Nachm. 1 Uhr 38 Minuten. in Zittau: mit Post, nach Reichenberg Mittags 12 U. in Prag nach Wien Mrgns 6 u. Abds 6 U.

4) nach Frankfurt a. M. über Gassel und Gießen direct: Combin. Personen- u. Güterz. Mrgns 5 U. — Ebenda hin mit Uebernachten in Eisenach Personenzug Mrgns 6 $\frac{1}{2}$, Güterz. Mrgns 7 $\frac{1}{2}$ und Personenz. Mittags 12 U. — Auf derselben Tour Personenz. Abds 5 U., jedoch nur bis Erfurt.

Anschlüsse in Halle: a) nach Göthen Mrgns 6 $\frac{1}{2}$ U.; b) nach Frankfurt a. M. Morg. 6 $\frac{1}{4}$ U.; c) nach Eisenach, mit Uebernachten derselbst, Vorm. 9 u. Nachm. 2 U.; d) nach Erfurt Abds 6 $\frac{1}{4}$ U.

in Erfurt lediglich nach Gera Mrgns 6 $\frac{1}{2}$ U. in Eisenach nach Frankfurt a. M. Mrgns 5 $\frac{1}{4}$ U.

5) nach Hof über Altenburg (ingl. nach Nürnberg u. München): Personenzüge Mrgns 6, Mittags 12 und Nachmitt. 5 U., letzterer Zug mit Uebernachten in Plauen. — Auf derselben Tour: Güterzug mit Personenbeförd. Morg. 7 U., jedoch nur bis Zwölfkau und bis Reichenbach.

6) nach Magdeburg (Bernburg), Halberstadt, Bremen, Cöln (Paris), Mecklenburg und Hamburg, beziehendlich mit Uebernachten in Minden, in Hannover und in Uelzen: Personenzug Mrgns 6 $\frac{1}{2}$ U.; Güterzug Mrgns 7 $\frac{1}{2}$ U.; Personenz. Mittags 12 U. Abds 5 U.; Güterz. Abds 6 $\frac{1}{2}$ U., letzterer Zug mit Uebernachten in Göthen, comb. Personen- u. Güterzug 9 $\frac{1}{2}$ U. Abends.

Anschlüsse in Göthen nach Bernburg Mrgns 8 $\frac{1}{2}$, Nachm. 8 $\frac{1}{4}$ u. Abds 7 $\frac{1}{4}$ U.

in Magdeburg: a) nach Halberstadt, Braunschweig, Uelzen, Hannover, Harburg, Bremen, Minden, Düsseldorf u. Cöln, auch Paris u. London, durchgehends direct, Mrgns 2 $\frac{1}{2}$ U.; b) über Potsdam nach Berlin Mrgns 6, Vormitt. 10 $\frac{1}{4}$ u. Abends 5 $\frac{1}{2}$ U.; c) über Wittenberge nach Mecklenburg u. nach Hamburg Mrgns 6 $\frac{1}{2}$ U. direct, Abends 5 $\frac{1}{2}$ Uhr aber mit Uebernachten in Wittenberge, von wo aus selbiger Zug Mrgns 5 $\frac{1}{2}$ U. weiter geht; d) nach Halberstadt und den ad a. genannten Ortschaften Vormitt. 10 $\frac{1}{4}$ U., mit Uebernachten in Minden, von wo aus selbiger Zug Mrgns 7 U. auf Cöln weiter geht; e) gleichfalls nach Halberstadt ic. Nachm. 4 $\frac{1}{2}$ U. mit Uebernachten in Uelzen und in Hannover, von wo aus selbiger Zug Mrgns 5 U., ersteren Ort auf Harburg, letzteren Ort auf Bremen weiter geht.

öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 10—12 Uhr.
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.
Städtische Speiseanstalt, freier Verkauf von 11 bis halb 1 Uhr, eine Portion Fleisch mit Gemüse 12 Pfennige.

Gemälde-Ausstellung des allgemeinen Kunstvereins im Kunsalon der Centralhalle; eröffnet von 8—4 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle 10—4 U. Theater. (78. Abonnementsvorstellung.)

Zum zweiten Male:

Bajazzo und seine Familie.

Volks-Drama in 5 Acten, frei nach dem Franz. von H. Matt.

Personen: Herr Steinbeck. Chevalier von Rollac. Marquis von Gourgemont. Graf von Blangy. Vicecomte Arpignol. Marschall von Puffières. Vicomte Hercule. Mlle. von Bermandois. Mini Flora. Anastasia. Fanny. Beaumestil. Duperron. Ein Arzt. Grelu, Wirth und Maire-Adjunct in Gourgemont. Jean Isfon, Bauer. Erster Bauer. Zweiter Bauer. Dritter Bauer. Ein Marqueur. Frau Katharine. Ein Diener des Vicomte Hercule. Ein Diener des Herzogs. Jagdgäste. Jäger. Herren und Damen beim Feste. Richter. Officiere. Gensd'armen. Soldaten. Gefängniswärter. Bauern und Bäuerinnen. Velphögör. Madelaine. Henti. Jeanne. Grain d'Amour. Seiltänzer. Herr von Othegraven. Fräulein Schäfer. Adelma Herber. Maria Frante. Herr Menzel.

Ort der Handlung: Frankreich.

Erster Act: Dorf Gourgemont. Zweiter Act: Dachfuhr, Velphögors Wohnung in Angouleme. Dritter Act: Garten des Vicomte Hercule, in der Nähe von Bordeaux. Vierter Act: Saal im Schloß des Herzogs zu Garignan, in der Nähe von Bordeaux. Fünfter Act: Borthalle in der Citadelle von Blaye. Zeit der Handlung: das Jahr 1814.

Fünftes Concert des Musikvereins Euterpe

im Hauptsaale der Buchhändlerbörse heute Mittwoch den 5. Februar.

Programm. Erster Theil: Ouverture (No. 4, E dur) zu Fidelio von Beethoven; Chor der Gesangenen aus derselben Oper, vorgetragen von dem Pauliner Sängerverein; Ouverture zu Euryanthe von Weber; Concert für die Bassposaune mit begleitendem Chor von E. G. Müller, vorgetragen von Herrn Pohle, Mitglied des Vereins; zwei Männerchöre: Aufführung von Marschner, die Weiche von Franz Otto, vorgetragen von dem Pauliner Sängerverein. Zweiter Theil: Sinfonie (E moll) von J. E. Leonhard.

Billets zu 10 Mgr. sind in der Musicalienhandlung des Herrn Fr. Hofmeister und an der Caffee zu haben; Billets für numerierte Plätze im Saale zu 15 Mgr. bis zum Concerttage Abends 5 Uhr allein in der genannten Musicalienhandlung. Ebenfalls wird Subscription auf den jetzt beginnenden zweiten Cyclus der Concerte angenommen. Das Directoriuum.

Nothwendige Subhaftation.

Von dem unterzeichneten Stadtgericht soll einer ausgelagerten Schuld halber das Herrn **Bенно Gottfried Wöller** zugehörige, allhier im Böttchergäschchen sub Nr. 437/285 gelegene Hausgrundstück

den 7. April 1851

öffentlicht versteigert werden.

Kauflustige werden daher andurch geladen, an diesem Tage früh vor 12 Uhr auf hiesigem Rathause an Stadtgerichtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu eröffnen und bei der alsbald nach 12 Uhr Mittags beginnenden Auktion des sofortigen Zuschlages an den Meistbietenden gewärtig zu sein.

Eine nähere Beschreibung des Grundstücks ist der im Durchgange des Rathauses angeschlagenen Bekanntmachung beigefügt und bei der ohne Verstärkung der jährlichen Beiträge zur Immobilien-Brandcasse und zum Stadtschulden-Tilgungs-Fond angestellten Taxe das Grundstück auf 21,200 Thlr. abgeschätzt worden.

Leipzig den 18. Januar 1851.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Steche.

Bewgäng.

Bekanntmachung.

Die bei dem hiesigen Leihhause in den Monaten October, November, December 1849 und Januar, Februar, März 1850 versetzten oder erneuerten Pfänder, die weder zur Versallzeit noch bis jetzt eingelöst wurden, sollen den 23. April d. J. und folgende Tage und zwar in den ersten Tagen die in Gold, Silber und Juwelen bestehenden, sodann aber die übrigen in der Expedition des Leihhauses öffentlich versteigert werden.

Es sind daher die in genannten Monaten versetzten Pfänder spätestens den 15. März d. J. einzulösen oder nach Besinden zu erneuern.

Mit dem 16. März, an welchem Tage der Auctions-Katalog geschlossen wird, bis zum 22. April kann die Einlösung derselben nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebührn stattfinden.

Während der Auction selbst, also vom 23. April an ist jede Einlösung solcher Pfänder durchaus unzulässig und können sie daher von den Eigenthümern nur auf dem gewöhnlichen Wege des Erstehens wieder erlangt werden.

Eben so finden während der Auction Verseuzungen und Einlösungen anderer Pfänder nicht statt.

Leipzig den 5. Februar 1851.

Die Leihhaus-Deputation allhier.

Gente kommt in der Auction in der „grünen Linde“ eine gröbere Anzahl von Federbetten zur Versteigerung.

Robert Schumann

neuestes Liederheft. Op. 77.

„Der frohe Wandermann, Mein Garten, Geisternähe, Stiller Vorwurf, Aufträge“ (am Montag im Gewandhaus-Concerto mit vialem Beifall gesungen). — 20 Ngr. Verlag von F. Weißling.

So eben erschien in Dresden und ist vorläufig in Leipzig bei C. & G. Neelam sen.: **Bemerkungen**

Bemerkungen über den Einfluß der deutschen Grundrechte auf die

Verhältnisse und Rechte der Guts- und Gerichtsherren in Sachsen,
bei Gelegenheit eines den Ständen des Königreichs Sachsen von der Regierung in dieser Beziehung vorgelegten Gesetzentwurfs.
gr. 8. Preis 4 Ngr.

Bei Johann Friedrich Hartknoch, Poststraße Nr. 1 b,
ist zu haben:

Portotaxe für Leipzig.

Preis 2½ Ngr.



Regelmäßige Packet-Schiffahrt

des
Herrn Rob. Mr. Glomann
zwischen

Hamburg u. New-York.

Die bekannten großen schnellselgenden, gekupfernen, dreimastigen Packetschiffe des genannten Reeders werden in diesem Jahre wie folgt mit Passagieren und Gütern an den nachbenannten Tagen von uns expediert.

Newton . .	Capt. Niemann . .	am 1. März,
Franklin . .	Roluff . .	am 15.
Leibnitz . .	" Jörgensen . .	am 1. April,
Herschel . .	" Wienholtz . .	am 15.
Miles . .	" Ariansen . .	am 1. Mai,
Gutenberg . .	" Peters . .	am 15.
Howard . .	" Jacobs . .	am 1. Juni,
(Neues Schiff) . .	" Paulsen . .	am 15.

und in dieser Reihenfolge am 1. und 15. eines jeden Monats.

Ferner schnellselgende erste Classe stehende Schiffe

von Hamburg nach New-Orleans

am 1. April, 15. April, 1. Septbr., 15. Septbr.,

von Hamburg nach Quebec

am 1. April, 1. Mai, 15. Mai, 1. Juni, 15. Juni.

Unsere Herren Agenten, in Leipzig Herr Ferd. Ternau, so wie wir selbst, sind jederzeit bereit, zu den billigsten Preisen Ueberfahrts-Contracte abzuschließen.

Knorr & Holtermann in Hamburg.

Zweite Bürgerschule.

Die Anmeldung neuer Schüler und Schülerinnen für t. Ostern erbitte ich mir

Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch,

den 9., 10., 11. und 12. Februar,

Nachmittags 2 bis 4 Uhr.

Dr. Lechner, Vice-director.

Ein armer, tüchtiger Student der Theologie und Philologie sucht Privatunterricht zu erhalten sowohl in Realien als besonders in Latein und Griechisch. Zu erfragen Moritzstraße Nr. 3, zwei Treppen links.

Zur Besorgung neuer 4½% sächs. Miete zu denselben Bedingungen, wie sie von der Regierung zu erlangen ist, und wobei Handdarlehen als Zahlung genommen werden, empfehlen sich

Hammer & Schmidt.

Die Preußische National-Versicherungs-Gesellschaft zu Stettin,

mit einem Grund-Capital von Drei Millionen Thaler, versichert Mobilien, Waarenlager, Getreide u. zu niedrigen, aber festen Prämien. Zur Annahme von Versicherungen empfehlen sich

Gebroeder Westfeld, Haupt-Agenten.

Mit Anfang Februar e. überlassen wir den seither Petersstraße Nr. 8 beständlichen Detail-Verkauf unserer Tabakfabrikate an Herrn Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 42, der denselben in gleichem Assortiment und zu den seitherigen Preisen für seine Rechnung fortsetzt. Unser Engros-Geschäft hat seinen ungestörten Fortgang und bitten wir alle für uns bestimmten Briefe und Gelder auf unserm, in der Fabrik Zeitzer Straße Nr. 16 befindlichen Comptoir abzugeben.

Joh. Carl Peuckert & Co.

Von feuerfesten eisernen Geld- und Bücherschränken

aus der Fabrik von Simon J. Arnhem in Berlin, deren Sicherheit sich neuerdings bei mehreren versuchten gewaltsamen Einbrüchen bewährt hat, befinden sich jetzt immer einige Exemplare mit neuen Verbesserungen auf unserem Lager zum Verkauf und werden auch Aufträge prompt besorgt.

Linnicke & Geibel,

Ritterstraße Nr. 4.

Das Ausbesser-, Wasch- und Fleckenreinigungs-Geschäft von C. G. Lieber macht den geehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß es sich jetzt kleine Windmühlengasse Nr. 8 befindet und verspricht prompte Bedienung.

Der Botenfuhrmann Hindeisen aus Düben zeigt ergebenst an, daß er wöchentlich zweimal, Dienstags und Sonnabends, nach Leipzig kommt und in Wolframs Schenkwirtschaft, Gerbergasse, dem Schwan gegenüber, ausspannt. Er wird alle Aufträge pünktlich besorgen und werden auch außer den genannten Tagen Bestellungen in obigem Local angenommen.

In der Firmaschreiberei von E. Seitz

kostet die Elle Schrift 5 Ngr., bei echter Vergoldung (5 Jahre Garantie) wird nur das Gold mehr gerechnet.

Briefe, Gesuche oder Bittschriften, Reinschriften ic. aller Art werden, unter Versicherung strengster Ver- schwiegenheit, schnell und sehr billig gefertigt. Adresse Nicolai- straße Nr. 12, 1. Etage zu erfahren.

Farbige Tülle zu Ballfleidern
erhielt wieder und empfiehlt
Eduard Koch, Petersstr. 5.

Bimstein - Seife

in 2 Sorten à 4 Ngr. und 2 Ngr pr. Stück.

Mittelst dieser Seife kann man die Haut auf eine Weise reinigen, wie es keine andere Seife vermag, und selbst den rauhsten Händen nach kurzer Zeit eine zarte Weichheit ertheilen. **Adalbert Hawsky**, Grimm. Str. Nr. 14.

Da so eben mehrere neue geschmackvolle Herren- und Damen-Maskenanzüge fertig geworden sind, so empfiehlt sich hiermit ergebenst
Friedr. Böttcher, Reichsstraße Nr. 23 im Gewölbe.

Ein Landgrundstück

eine halbe Stunde von Leipzig, in schönster Lage, mit massivem Wohnhaus, verschiedenen Nebengebäuden und großem geschmackvoll angelegten Garten, ist zu verkaufen. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen ist das Reichelsche Gartengrundstück in Lindenau. **Robert Reichel**, Dresdner Straße Nr. 43.

Zu verkaufen ist ein hübsches Häuschen in der Vorstadt. Näheres bei **F. Wöbius**, Reichsstraße Nr. 9.

Ein in einer lebhaften Straße in Reichels Garten gelegenes Hausgrundstück, welches sich wegen seiner großen Räumlichkeiten für einen Kaufmann, Buchhändler oder sonstiges Geschäft sehr vortheilhaft eignet, beabsichtigt der Besitzer unter vortheilhaftesten Bedingungen und geringer Anzahlung zu verkaufen. Hierauf reflectirende wollen die Adresse in der Exped. d. Bl. entgegen nehmen.

Ein Haus in der innern Vorstadt, im besten baulichen Stande und gut rentirend, ist zu verkaufen und Näheres zu erfahren durch **Adv. Julius Voettger**, Neukirchhof Nr. 29.

Ein Mahagony - Pianoforte,

noch in vollkommen gutem Stande und mit Wachstuchtüberzug versehen, ist zu verkaufen. Näheres im Gewölbe des Herrn M. Tauber, Mauricianum.

Verkauf. Ein schön gearbeiteter hellpolierter Bücherschrank, 4 Ellen hoch, 3 $\frac{1}{4}$ Ellen breit, ist billig zu verkaufen Grimma'sche Straße 22, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ganz billig ein dauerhafter Divan und ein Sophia Burgstraße Nr. 21, 4. Etage.

Zu verkaufen ist ein bequemer Großvaterstuhl für 4 auf 10 auf Brühl Nr. 62, 3 Treppen rechts.

Zu verkaufen ist eine vorzüglich gute Balkenwaage bis 1/2 Einer. Tragkraft, mit Kupferschalen, Dresdner Straße Nr. 30. **H. B. Hep.**

Zu verkaufen ein eiserner Kochofen mit zwei Röhren ist zu verkaufen Antonstraße Nr. 3.

Zu verkaufen ist ein großer gut gehaltener Papageibauer von Messing. Näheres beim Haussmann in Gerhards Garten.

Zu verkaufen ein gut eingefahrener, fehlerfreies Pferd mit Geschirr und halbverdeckter Halsleine steht zu verkaufen in der Schmiede zu Connewitz. **Kell.**

340 Ellen Garten-Spalier, Buchsbaum, Weinstöcke in zeitigen Sorten, Bäume, Sträucher und Gewächse sind wegen Räumung des Gartens billig zu verkaufen, und das Nähere bei **D. Leuthier**, Markt Nr. 11/174, zu erfragen.

Zu verkaufen sind ein Paar gute brauchbare Ziehhunde. **F. Köhler**, Wiendorf bei Großschocher Nr. 12.

Von Pariser Schnupftabak von Löschbeck & Co. und Gebr. Bernhard empfing Zusendungen von einer neuen sehr schönen Qualität. **Friedrich Schuchard**.

90grädigen Spiritus,

beste Qualität à Kanne 5 Ngr., im Ganzen billiger, empfiehlt **Görsch**, Kupfergäßchen Nr. 4.

— Ostende-Austern —

erhielt ganz frisch, 100 Stück 1 $\frac{1}{2}$ Thlr., 12 Stück 5 Ngr., **C. G. Volster**, Markt Nr. 15.

Frische engl. Matisse-Austern, frische engl. Colchester-Austern, frischen großkörn. Afrach. Caviar empfiehlt **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

— Frankfurt a/M. Bratwürste, —

frische Sendung zu den bekannten billigen Preisen, mar. Sardines pr. Stück 1 M., große Lauenburger Brücken in $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Schot, gr. Elbinger in Schokolade und einzeln pr. Stück 1 M., nord. Kräuter-Anchovis in Fässer von 4 K. und einzeln empfiehlt

C. G. Wolster, Markt Nr. 15.

 Ein Pötschen wunderschöner, großer echt Lüneburger Brücken verkauft zu dem sehr billigen Preis von 18 Pf. das Stück Theodor Schwennicke.

Die erwarteten holländischen Heringe sind in ausgezeichnet schöner und fetter Ware wieder zu haben, und empfehlen dieselben billigst Wwe. J. C. Jahn & Co. im Schuhmachergäßchen.

Zu kaufen gesucht werden Pflastersteine Hallesches Gäßchen Nr. 4, 2 Treppen.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus in Leipzig oder dessen Umgegend im Preise von 4 bis 800 Thlr. Gefällige Angaben bittet man unter Adresse G. M. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

50 Thlr. werden von einem hiesigen rechtlichen Bürger, der ein wohlangebrachtes Geschäft besitzt, bis zur kommenden Ostermesse zu erbauen gesucht gegen gute Sicherheit, Wechsel und honette Verzinsung. Adressen darauf erbittet man sich postrestante unter J. K. L.

Anerbiete:

Eine anständige Familie erbietet sich von Ostern an junge Leute in Pension zu nehmen. Außer der sorgfältigsten Pflege ist auch Gelegenheit zur vollkommenen Erlernung der französischen Sprache geboten. Gefällige Anmeldungen erbittet man sub lit. K. v. S. postre restante franco Leipzig.

In einer achtbaren Familie Leipzigs können unter billigen Bedingungen ein oder zwei Pensionnaire Aufnahme finden.

Näheres darüber werden die Herren Apel & Brunner die Güte haben zu ertheilen.

Ein im Schriftsache geübter Lithograph kann sofort unter den annehmbarsten Bedingungen Condition erhalten in der J. & C. Besemfelder'schen Buchhandlung in Memmingen in Bayern.

Ein Uhrmachergehülfe findet nach auswärts dauernde Beschäftigung. Zu erfragen beim Buchbindemeister Hörmann, Johannisgasse Nr. 43.

Ein Uhrmachergehülfe kann dauernde Condition erhalten. Zu erfragen alte Burg Nr. 8.

Ein Steindrucker, welcher geübt ist im Gravir-Ueberdruck und Feder und sehr empfehlende Atteste vorlegen kann, sucht Condition. Wer? sagt die Expedition dieses Blattes.

Zum 1. März suche ich einen rechtlichen und fleißigen Markthelfer. Friedrich Voigt, Petersstraße Nr. 35.

Gesucht wird zum 1. März ein kräftiger Bursche von 16 bis 17 Jahren, welcher schon in einer Wirtschaft gedient hat und mit guten Zeugnissen versehen ist. Das Nähere zu erfragen Friedrichstraße Nr. 8, 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen in gesetzten Jahren, wo möglich von auswärts, kann sofort ein anständiges Unterkommen finden. Wo? ist zu erfahren bei Herrn Koggel, Dekonom in hiesigem Garnisonhospitale.

Gesucht wird Krankheit halber sofort ein Kindermädchen, welches zugleich alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, Dresdner Straße Nr. 6, Mittelgebäude 1 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April ein ehrliches, ordentliches und williges Mädchen für die Hausharbeit Windmühlenstraße 8, 1 Kr.

Gesucht wird für die Küche zum 1. März ein gesundes, starkes, gut eingerichtetes Mädchen, welches in einer großen Haushaltung fortkommt. Nur solche haben sich zu melden Querstraße Nr. 5, 2. Etage.

Von einer hiesigen Herrschaft wird ein braves und von Gesundheit kräftiges Dienstmädchen zu mieten gesucht, welches der Küche vorzustehen und die gewöhnlichen häuslichen Arbeiten zu verrichten weiß. Antritt zum 1. März.

Näheres bei der verw. Frau Späther, wohnhaft Hainstraße, im Hof des sogenannten Leberhofes links.

Gesucht wird zum 1. März ein reinliches ordentliches Dienstmädchen Nicolaistraße Nr. 19, 3 Treppen.

Ein Kindermädchen, welches sogleich antreten kann, wird gesucht Salomonstraße Nr. 5 A, 1 Treppen.

Ein zuverlässiges Kindermädchen wird zum baldigen Antritt gesucht Gerberstraße Nr. 13, 1 Treppen.

Gesucht wird Krankheit halber sogleich ein Mädchen, nicht zu jung, welches in aller häuslichen Arbeit erfahren ist und schon bei Kindern gedient hat, Mittelstraße Nr. 13, 2. Etage links.

Gesucht wird ein Mädchen zur häuslichen Arbeit Universitätsstraße Nr. 19, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. März ein fleißiges ordentliches Dienstmädchen gr. Windmühlenstraße Nr. 2 parterre.

Ein starkes Hausmädchen, das etwas kochen kann, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 12, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. März ein mit guten Zeugnissen verschenes Dienstmädchen, das in der Küche nicht unerfahren ist und aller häuslichen Arbeit sich willig unterzieht, Lauchaer Straße Nr. 19, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. März eine Köchin, die sich der häuslichen Arbeit mit unterzieht und schon in einer Restauration gewesen ist. Zu erfragen auf dem Thonberge.

25 bis verhältnismäßig 50 Thlr.

Honorar erhält — bei strengster Discretion — Derjenige, welcher einem unverheiratheten Manne von 30 Jahren, der im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, gewandt und streng rechtlich, auch einige Caution zu leisten im Stande ist, einen guten Posten, sei es als Hausmann, Aufseher oder an einer Eisenbahn, verschafft. Adressen bittet man unter O. W. Neumarkt 36, 1 Kr. niederzulegen.

Gesuch. Ein junger, gewandter und bescheidener Mensch, der eine gute Hand schreibt, sucht wieder als Markthelfer Unterkommen Thomasgäßchen Nr. 11, 2 Kr.

Dienstgesuch. Ein elternloses Mädchen von auswärts, im Kleidermachen, Weißnähen, Sticken und Häkeln geübt, sucht einen Dienst, gleich oder zum 1. März; da es ihr mehr um gute Bezahlung und wirtschaftliche Ausbildung als um hohen Lohn zu thun ist und sich gern jeder häuslichen Arbeit unterzieht, so hofft sie ihr Gesuch bald in Erfüllung gehen zu sehen, und bittet darauf reflectirende Herrschaften, sich deshalb Katharinenstraße Nr. 9 bei Herrn Bieweg zu bemühen, wo nähere Auskunft ertheilt wird.

Ein junges freundliches Mädchen, nicht von hier, wünscht zum 1. März oder 1. April eine andere Condition in einem Verkaufsgeschäft unter bescheidenen Ansprüchen. Adressen unter A. X. übernimmt die Expedition d. Bl.

Ein Mädchen von auswärts, nicht unerfahren im Kochen und Nähn, welche nicht auf hohen Lohn sieht, sucht einen Dienst zum 1. März, wo sie sich noch im Kochen vervollkommen könnte. Zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 4, 4 Treppen.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, das einer Küche gut vorstehen und gute Atteste beibringen kann, sucht zum 1. März oder April einen Dienst, wo möglich bei ein paar stillen Leuten. Zu erfragen gr. Fleischergasse Nr. 16 im Hof rechts 1 Treppen.

Ein Mädchen sucht einige Aufwartungen. Zu erfragen Erdmannstraße Nr. 9, 4 Treppen.

Logisgesuch.

Eine meublierte Stube, meßfrei, nebst Schlafkammer und mit Aufwartung, in der Vorstadt oder an der Promenade, wird von einem pünktlich bezahlenden Herrn sofort zu mieten gesucht. Adressen schleinigst abzugeben Neukirchhof Nr. 44, 2 Treppen.

Logisgesuch.

Gesucht wird von zwei ruhigen pünktlich zahlenden Leuten ein mittles Familienlogis in der Stadt oder innern Vorstadt. Hierauf bezügliche Oefferten mit N. bezeichnet bittet man Neumarkt Nr. 36, 1 Treppe niederzulegen.

Logisgesuch.

Zu mieten gesucht wird zum 1. April a. c. ein gutgehaltenes Familienlogis von 4—5 Stuben nebst Zubehör in der Nähe der Leinwandhalle im Brühl oder des Theaters. Oefferten sind abzugeben Petersstraße Nr. 28, 1. Etage.

Mietgesuch.

Ein Local, aus mehreren Piecen bestehend und zu Arbeitsstuben geeignet, wird parterre oder erste Etage, wo möglich in Reichels Garten oder dessen Nähe, sofort zu mieten gesucht.

Bezügliche Oefferten beliebe man in Auerbachs Hofe Nr. 15 abzugeben.

Zu mieten gesucht wird bis zum 28. Februar ein Logis von 2 Stübchen, Küche und Zubehör, in der Grimma'schen oder Petersvorstadt. Adressen bittet man niederzulegen in der Gastwirtschaft zur goldenen Säge, Dresdner Straße Nr. 34.

Zu mieten gesucht wird von Johannis an ein freundlich gelegenes Logis von 4—5 Stuben nebst Zubehör, in erster oder zweiter Etage und wo möglich auf der Mittagsseite gelegen.

Oefferten wolle man abgeben in Stange's Buchdruckerei, Königstraße Nr. 20.

Zu mieten gesucht wird von einem Beamten zu Ostern ein Logis von 2—3 Stuben nebst Zubehör. Adressen bittet man in der Expedition d. St. abzugeben sign. R. S. 10.

Zu mieten gesucht wird zum 1. März in der Nähe des Petershofs, möglichst Promenadenseite, eine Stube nebst Schlafkammer bis zu 40 Thlr.

Oefferten erwartet C. R. Nr. 5 poste restante franco.

Gesucht wird für nächste Ostern ein Familienlogis im Preise von 30 bis einige 40 Thlr., wo möglich im Petersviertel. Adressen bittet man gefälligst abzugeben große Windmühlenstr. Nr. 46 bei Herrn Kaufmann Puckus.

Gesucht wird zu Ostern von einer pünktlich zahlenden Familie ein kleines Familienlogis im Preise von 36 bis 45 Thlr. in Reichels Garten oder Petersvorstadt. Adressen erbittet man Mönckstraße Nr. 5, 2 Treppen links.

Gesucht wird ein Zimmer von einem einzelnen Herrn in der Nähe der Münzgasse.

Adressen bittet man abzugeben in Stadt Breslau.

Ein mittleres Familienlogis wird in den Vorstädten zu mieten gesucht. Adressen abzugeben in der Leihbibliothek Neumarkt Nr. 31, Kramerhaus.

Gesucht wird von zwei Studenten eine meßfreie Stube nebst Kammer in der Vorstadt, Mitte März beziehbar. Adressen mit Preisangabe bittet man in der Expedition d. St. unter A. H. D. 13. niederzulegen.

Zu mieten gesucht

wird von einem jungen Mädchen eine Stube ohne Meubles. Adressen beliebe man nebst Preisangabe Barfußgässchen im Schlemewinkel des Herrn Kämmerei gefälligst niederzulegen.

Zu vermieten sind an Kaufleute oder Beamte zwei freundliche meublierte Zimmer, jedes mit Alkoven, Burgstraße Nr. 5, 3 Treppen vorn heraus.

Das Local-Comptoir für Leipzig

von
Wilh. Krobißsch, Barfußgäßchen Nr. 2,
empfiehlt zur Vermietung Familienlogis, Logis für ledige Herren
jeder Art, Gewölbe und erste Etagen, Restaurationen mit und
ohne Inventarium.

Auch sind mir mehrere gut rentirende Häuser mit und ohne
Gärten zum Verkauf gegeben.

Zu vermieten ist ab Ostern a. c. ein freundliches Familienlogis 2 Etage, bestehend aus 2 Zimmern, 2 Kammern und Zu-
behör. Näheres Mühlgasse Nr. 12 bei dem Besitzer.

Zu vermieten ist ein kleines Logis von 1 Stube, 3 Kam-
mern und übrigem Zubehör an ruhige Leute, dicht an der Dresdner
Eisenbahn. Näheres Gartenstraße Nr. 4, 1 Treppe.

Zu vermieten ist vom 1. April ein Logis von 2 Stuben,
2 Kammern nebst Zubehör mit 50 Thlr. Näheres Reichels Garten,
Elsterstraße Nr. 1605 B, 1 Treppe.

Ein Haus nebst Garten, in bester Lage Lindenau's, ist als
Sommerlogis an eine oder zwei Familien zu vermieten.
Näheres daselbst Nr. 111.

Ein Familienlogis von 4 Stuben mit Zubehör am Augustus-
platz ist Geschäftsverhältnisse wegen für den billigen Preis von
100 Thlr. jährlich von Ostern ab zu vermieten. Näheres zu
erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Ein kleines Familienlogis, in der Gerbergasse in einem freund-
lichen Hofe gelegen, ist zu Ostern anderweit zu vermieten.

Näheres Katharinenstraße, Europäische Börsenhalle 3. Etage bei
Herrn Walther.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Schlo-
gemach, an einen oder zwei Herren, Katharinenstr. Nr. 25, 8. Et.

Zu vermieten ist an einen oder zwei ledige Herren eine gut
meublierte große Parterrestube nebst Alkoven Querstraße Nr. 27 C,
parterre im Eingange rechts.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Ostern eine 2. Etage
in der Nähe des Dresdner Eisenbahnhofs und zu erfragen unterer
Park Nr. 9, 1. Etage.

Zu vermieten ist an einen ledigen Herrn von der Hand-
lung oder Beamten eine helle, freundliche Stube nebst Schlaf-
cabinet, mit Meublement, vorn heraus, Zeiger Str. 19, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube mit Schlafzimmern
an einen oder zwei Herren alte Burg Nr. 7, 2 Treppen.

Zu vermieten ist an einen Herrn ein gut meubliertes Zimmer
nebst Schlafgemach in der Georgenstraße Nr. 7, 1 Treppe. Auch
ist ein Gärtchen dazu.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlafkammer vorn
heraus Königsplatz Nr. 16, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube vorn heraus und
eine Hofftube Neukirchhof Nr. 11, 2 Treppen.

Eine gut meublierte freundliche Stube nebst Schlafkabinett ist
billig zu vermieten und kann sogleich bezogen werden Johannis-
gasse Nr. 27, 3. Etage.

Ein freundliches Stübchen ist als Schlafstelle zu vermieten
Dresdner Straße Nr. 55, 3 Treppen.

An einen ledigen Herrn ist eine meublierte Stube zu vermieten
am alten Hofe in Reichels Garten, Thesing's Haus 1. Etage.

Für einen oder zwei Herren ist zum 1. März eine gut
meublierte Stube Thomaskirchhof Nr. 3, eine Treppe vorn
heraus zu vermieten.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Hospitalstraße
Nr. 1 im Hofe parterre.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

(Beilage zu Nr. 36.)

5. Februar 1851.

Merkblatt.

(Schluß.)

Bezirksbaur. Pascha, Statthalter von Bosnien, st. am 26. Mai zu Travnik.

Marquis v. Talard, weiland Pair von Frankreich, Botschafter in Spanien, st. im April in Paris, 84 J.

J. Graf v. Tattenbach, pens. Generalleutnant, st. am 5. Dezember in München.

Der Abate Giuseppe Taverna, bekannt als Jugendschriftsteller, nebenbei ein tüchtiger Sprachkennner, st. am 19. April zu Piacenza, 86 J.

Präsident Zachary Taylor, geb. am 24. November 1786 im Staate Virginien, Orange-Grafschaft, st. am 9. Juli in Washington an der Cholera.

Regierungs- und Consistorial-Rath Lector st. am 25. Mai in Stettin.

Wenzel Johann Tomaschek, ein geschätzter Componist und Tonkünstler, geb. zu Skutsch in Böhmen 1774, st. am 3. April in Prag.

Lord Robert Tottenham, anglikanischer Bischof von Clogher, st. am 26. April in Irland.

Oberst v. Trepka fiel in der Schlacht bei Idstedt gegen die Schleswig-Holsteiner am 25. Juli.

Prof. Tuczek, Vater der f. preuß. Kammersängerin, st. am 4. August in Charlottenburg.

Baron Tupinier, gewesener Marine-Minister, Pair von Frankreich, st. am 1. December in Paris.

Madame Tussaud, Inhaberin des großen Wachsfiguren-Cabinets in London, st. das. im April, 90 J. In Bern geboren, kam sie als Kind nach Paris zu einem Oheim, der sie in den bildenden Künsten unterrichtete. Sie hatte, wie sie sich zu rühmen pflegte, die Ehre, der Madame Elisabeth im Zeichnen und Modellieren Unterricht zu geben. Im Jahre 1802 zog sie von Frankreich nach England, und legte da mit Glück ihre Sammlung an.

Feldmarschall-Lieutenant Johann Ullmann, österr. Artillerie-Commandant der Bundesfestung Mainz, st. am 17. März in Ingolstadt auf der Durchreise nach Mainz, 64 J.

Major v. Urlaub, Commandirender des preuß. ersten Füsilier-Bataillons vom 20. Regiment, st. am 16. Mai in Rastatt.

Marquis v. Valdespina, ehemaliger Kriegsminister des Don Carlos.

Vandeul, Ex-Pair, st. Anfang April in Paris.

Alt-Syndik Isaac Vernet, welcher 1772 Genf gegen die Franzosen vertheidigte, st. am 2. December auf seinem Landgute bei Genf.

Pietro Vimercati, der berühmte Mandolinen-Concertist, st. Anfang August in Genua.

Kammerherr v. Biollier, seit mehreren Jahren erster Secretair der russischen Gesandtschaft in München, st. in der Nacht vom 29. zum 30. October in Heidelberg.

Herzog Visconti, ein Abkömmling der alten mailändischen Herzöge, st. Anfang Januar in Genf im Exil, 47 J. Er hatte den letzten österreichisch-piemontesischen Feldzug als Aide-de-Camp von Karl Albert mitgemacht.

Dr. Karl Gustav Vogel, Lehrer der Mathematik und Naturwissenschaften am Gymnasium zu Plauen, st. am 20. Juni in Reichenberg.

Der Landtags-Deputirte Gutsbesitzer Vollertsen, der als Gemeiner in einem schleswig-holsteinischen Jägercorps an der Seite seines Sohnes diente, fiel bei der Beschiebung von Friedrichstadt am 29. September.

Anton Woytowski, Schriftsteller, st. am 9. April in Posen.

Der Johanniter-Ritter Ludwig Joseph August Reichs- und Rau-Graf v. Wackerbarth st. am 19. Mai auf einem Weinberge bei Zschöpau unweit Dresden, wo er seine letzten Jahre verlebte, 82 J.

Lieutenant Waghorn, der unermüdliche Pionier des Überlandweges nach Indien, geb. Anfang 1800 zu Chatam (Grafschaft Kent), st. am 8. Januar in London in bedrängten Vermögensumständen, begr. am 14. Januar zu Snodlands bei Chatam-Rochester.

Freiherr Karl August v. Wangenheim, württemberg. Staatsminister a. D., geb. 1772 in Gotha, st. am 19. Juli in Coburg.

Prof. Dr. Wilhelm Ernst Weber, Vorsteher der Gelehrtenschule in Bremen, Verfasser vieler philologischer und ästhetischer Schriften, geb. in Weimar 1790, st. am 26. März in Bremen.

Dr. Christian Ernst Weiß, Appellationsgerichts-Präsident zu Bauzen, geb. am 26. April 1787 zu Leipzig, st. am 26. October zu Bauzen.

Philipp Edler v. Weiß, Generalmajor und Brigadier, geb. am 3. August 1795 zu Eilli am Rhein, st. am 11. April zu Prag.

Baron Nikolaus Wesselényi, welcher in der ungarischen Entwicklungsperiode als Schriftsteller und Politiker eine große und populäre Rolle gespielt, st. am 21. April in Pesth, 56 J.

Oberst George Williams, vordem liberales Unterhausmitglied für ~~Wales~~ über Lyne, geb. zu ~~St. John~~ in ~~Wales~~, st. am 20. December zu Woolton in Lancashire, 87 J. Im 12. Jahre schon trat er in die Armee des Grafen Bourgogne und machte den für die Engländer unglücklichen Feldzug in Amerika mit.

Der Dichter William Wordsworth, geb. am 7. April 1770 zu Cockermouth in Cumberland, st. am 23. April auf seinem Landsitz Rydal Mount bei Ambleside in Westmoreland.

J. J. Wolfensperger, Aquarellmaler, 1797 in Rumlikon geboren, st. Ende Mai in Zürich.

Feldmarschall-Lieutenant Graf Eduard Woyna, k. k. Geheimerath, außerordentl. Gesandter Österreichs in Brüssel, geb. am 18. März 1795, st. Anfang Januar in Brüssel. Der Vater war Gesandter des Königs von Polen beim Dogen von Venedig und starb als Kanzler der galizischen Hofkanzlei in Wien.

Dr. August Wöhler, Stallmeister und Tierarzt, seit vielen Jahren Vorsitzender der Gesellschaft zur Förderung nützlicher Künste und deren Hülfswissenschaften in Frankfurt a. M., ward am 21. Juli bei dem Dorfe Hausen tot im Felde gesunden.

Graf Rudolph Wrbna, k. k. Oberjägermeister, st. am 30. August in Wien an der Cholera.

Prof. Karl Gustav Wunder, Lehrer der Mathematik und Naturwissenschaften an der Landesschule in Meissen, st. baselbst am 20. August, 58 J.

Richard Wyatt, der erste der jetzt lebenden Bildhauer Englands, st. Anfang Juni in Rom.

Charles Watkin Williams Wynn, Parlamentsmitglied für Montgomeryshire, st. am 2. Septbr. in London, 75 J. Unter dem Ministerium Grey war er Kriegssecretair und Kanzler des Herzogthums Lancaster.

Luigi Bandomeneghi, ausgezeichneter Bildhauer, st. am 15. Mai in Venedig, 71 J.

Don Francisco Bea-Bermudez, der bekannte spanische Minister unter Ferdinand VII., geb. um 1772 zu Malaga, der Sohn eines Kürschners, st. am 5. Juli in Paris.

Haftungsvorbehalt: Prof. Dr. Schleser.

Notizen = Einzahlungs- = Termine der nächsten Folgezeit.

(Nov. 80 d. V.)

894. Bis 15. Febr. 1851 Abends .. Uhr, Einzahl. XV. mit 2 $\frac{1}{2}$, den Hohendorf-Bornsdorfer Steinkohlenbau-Verein zu Chemnitz betr. [Die Einzahl. ist an den Gessendir. Hrn. Aug. Hässler, Firma Hässler u. Vollmer) zu Chemnitz kostenfrei zu leisten.]
 895. Bis 28. Febr. 1851 Abends 7 Uhr, Einzahlung II. mit 10 $\frac{1}{2}$, den Kieritscher Rübenzucker-Aktienverein zu Leipzig betr. [Die Einzahlung geschieht bei den Hrn. Hammer u. Schmidt zu Leipzig, welche Einzahlung I. mit gleichfalls 10 $\frac{1}{2}$ eben auch annehmen.]
 896. Bis 1. März 1851 Abends .. Uhr, Einzahlung VI. mit 20 $\frac{1}{2}$, d. i. 10 Proc., die Aachen-Düsseldorf-Ruhrorter Staats-Eisenbahn zu Aachen betr. [Daran sind 1 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ zehnmonatliche Zinsen à 4 Proc. wegen der bis zum 5. Mai 1850 eingeschossenen 50 $\frac{1}{2}$ und 10 $\frac{1}{2}$ ergl. wegen der bis zum 1. Octbr. 1850 weiter eingeschossenen 20 $\frac{1}{2}$ zu kürzen. Zu Berlin im Comptoir der Königl. Seehandlung, wo auch Voll-Einzahlungen mit 130 $\frac{1}{2}$ angenommen werden.]
 ++ Anmerk. Diejenigen, welche Einzahl. V. mit 20 $\frac{1}{2}$ bis zum 1. Oct. v. J. nicht geleistet hatten, wurden, unter Vorbehalt der Conventionalstrafe, deshalb, solches bis zum 23. Jan. 1851 noch zu bewirken, mittels Bekanntmachung vom 9. ejusd. aufgefordert.

Vorläufige Anzeige.

Großer Volks-Maskenball

im
Schützenhause zu Leipzig
 Donnerstag den 20. Februar 1851.

C. Hoffmann.

Später Näheres in diesem Blatte.

Billets zum Ball des 4. Bataillons Sonnabend den 8. Febr.
 werden morgen Donnerstag den 6. huj. Vormittags von 10—1 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr in der 1. Etage der alten Waage ausgegeben.

Gäste durch Mitglieder eingeführt sind willkommen.

ACCORDION. Heute V. Winterballnacht im Leipziger Salon.
 Anfang $1\frac{1}{2}$ 8 Uhr. Der Vorstand.

Central-Halle.

Heute Mittwoch den 5. Februar im großen Saale

Extra-Concert vom Stadtmusikchor.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person $2\frac{1}{2}$ Rgt.

Fr. Niede.

Einladung
 zur Gesellschaft der Heiterkeit
 im Tivoli
 heute den 5. Februar. Der Vorstand.

Der alte Stammt.

Heute Mittwoch

1. Stränzchen
 in sonst Mey's Kaffee-garten. Der Vorstand.

Teutonia. Sonntag den 9. Febr. Abendunterhaltung mit Ball in Höhne's Saloon in Cottbus. Anfang 5 Uhr. D. V.

Großer Ausbengarten.
 Heute Pfannkuchenfest, verbunden mit einem großen Concert

vom Musikkörde des Director J. Kopitzsch, unter persönlicher Leitung desselben. Beim Eintritt erhalten die Damen eine Münze, deren Abgabe (auf ein zu gehendes Kompetenz-Signal) die Bedeutung des Festes feststellt. Die zur Aufführung kommenden Musikkören enthalten die Programme.

Anfang $2\frac{1}{2}$ Uhr. Ende gegen 6 Uhr. C. Hohl.

Schützenhaus. Heute kein Concert.

Heute in Stötteritz Gesellschaftstag,
 wo Spritz- und Pfannkuchen mit feinstem Füllle. Schulze.
 Der Weg dahin, über die Felder und im Dorfe selbst ist mit Sand befahren und gut zu passiren.

St. Marien-Brunnen.

Heute Mittwoch Schlachtfest, wozu ergebnist einladet Müller.

Heute Schlachtfest bei J. C. Schildhauer,
 Windmühlenstraße 19.

Heute früh lädet zu Weißfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe ergebnist ein Weihhorn neben der Post.

Heute Abend Röckelschweinstecke mit Rucettig und Rüben bei August Lenzbe, Nicolaistraße Nr. 6.

Morgen Donnerstag Schweinstückchen mit Rüben, wozu ergebnist einladet Carl Goerga.

Gasthaus zum halben Mond.

Heute früh um $1\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckuchen.

Heute früh halb 9 Uhr lädet zu Speckuchen ergebnist ein W. Fiedler im Heilbrunnen.

HOTEL DE SAXE.

Heute Abend Cotelettes mit Spargel, Kartoffeln polnisch u. s. w. Das Nürnberger Bier, à Löffchen 15 Pf., ist vorzüglich.
G. Möpiger.

Die bairische Bierstube von C. W. Schneemann, jetzt Neumarkt Nr. 34,
empfiehlt zu heute Abend Roastbeef am Spieß mit Madeira-Sauce. Hierzu werde ich mit meinem beliebten echt bairischen
Bier bestens aufwarten. **C. W. Schneemann.**

Heute Abend sauer Kinderbraten mit Klößen und Salzkartoffeln bei
Emericus Malschmidt, Halleche Straße Nr. 12.

Restauration zur gr. Feuerkugel, **Neumarkt Nr. 41.** Heute Abend Modertorte-Suppe,
à Portion 5 Rgr. **C. A. Mey.**

Morgen zum Schlachtfest ladet ergebenst ein **Thomas**, fl. Fleischergasse.

Heute Abend Schweinsknödelchen mit Klößen **bei C. G. Steinbitt**
im blauen Hecht.

Weits Rheinische Restauration. Morgen Abend Schweinsknödelchen mit bairischen Leberklößen.

Baiersche Bierhalle, **Stadt Malmedy**, Ritterstr. 39. Heute Abend Schweinsknödelchen mit Klößen,
vorzügliches echt bairisches Bier, à Seidel 1½ Rgr., empfiehlt **G. Weinert.**

Heute Abend Schweinsknödelchen mit Meerrettig und Sauerkraut,
wozu ergebenst einladet **J. G. Zill** im Tunnel.

Heute früh 1½ 9 Uhr zu Speckkuchen **labet ergebenst ein G. Wallner**, Katharinenstr. 16, Hansens Haus.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei J. G. Wöhler, Klostergasse.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zum Speckkuchen ergebenst ein **Ch. Mietz**, Theaterplatz Nr. 7.

Heute früh 1½ 9 Uhr Speckkuchen bei **C. G. Hauck**, Reichsstraße Nr. 11 im Keller.

Heute früh 1½ 9 Uhr ladet zum Speckkuchen ergebenst ein **Carl Hauck**, Poststraße Nr. 10.

Heute früh ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **Frieder. verw. Ackermann**, Petersstraße Nr. 37/28.

1 Thaler Belohnung. Verloren ging am Sonnabend als den 1. Februar eine graubraune wollene Decke von dem Fakre Nr. 46. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen obige Belohnung in dem halben Mond abzugeben.

Verloren wurde am 4. Morgens von der Grimm. Gasse bis zum Rheinischen Hof ein grauer Halbspelz. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn zurückzubringen Salomonstr. Nr. 6, 3 Kr.

Verloren wurde Montag Abend ein Ring mit rothen Granaten. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen Belohnung des Goldwertes abzugeben Reichsstraße Nr. 11 im Keller.

Verloren wurde am Sonnabend den 1. Febr. auf dem Wege von Reichels Garten nach dem Markt und der Hainstraße ein weißes Batist-Taschentuch mit Spitzen besetzt und dem Namen Emilia in rot und weiß gestickt. Um gesällige Abgabe desselben gegen angemessene Belohnung an den Haussmann in Reichels Garten wird gebeten.

Ein Kinder-Halzkragen von grauem Feh und rot gefüttert ist vorgestern Abend von dem Königspalais (Rupperts Haus) bis in die Mühlgasse verloren gegangen. Wer ihn Mühlgasse Nr. 9, 2 Treppen hoch wiederbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Wertausch wurde am Sonntag Abend im Hotel de Gare ein Burund mit Sammetkragen u. Sammetausschlägen, in dessen Taschen sich ein Schlüssel und ein Paar Ducksteinhandschuhe befanden, gegen einen vergl. mit ausgeschnittenen Hermelin. Um gesälligen Wtausch in der Buchhandlung von F. G. Herbig im Paulinum wird dringend gebeten.

Verloren wurde ein mit Spitzen besetztes Taschentuch, ges. L. S. 13. Gegen gute Belohnung abzugeben Thomaskirchhof 14 part.

Abhanden gekommen ist ein weißes Hund-Drahthalbsband mit Platte, eingraviertem Namen und Steuernummer 1067. Abzugeben gegen Belohnung Moritzstraße, Lackierwerkstatt.

Den 1. Febr. d. J. ist mir ein Hund entwendet worden: starke Schäfte, von schwarzer Farbe, langhändig mit langer Rute und weißer Brust und hängenden Ohren. Sollte selbiger aufgefunden werden, wolle man ihn gegen Belohnung abgeben im Gasthof zum Einhorn in Leipzig oder beim Eigenthümer A. Lorenz in Delitzschau.

Gefunden wurde von mir gestern früh auf der Straße von Markanstädt nach Leipzig ein Stab Eisen. Der Besitzer wolle sich in der Chausseegeldernahme zu Lindenau melden.

Der Hafenhändler Franks aus Bobfeld.

Gefunden wurde am Sonntage ein Kinderschleier. Abzuholen bei **Carl Goldig jun.**, Petersstraße Nr. 8.

Gutwendet worden ist am 3. d. M. in Nr. 3 ein Vorleseschloß.

Verloren gegangener Schnurrbart.

Seit dem 1. Januar ist zwischen Dresden, Leipzig und Zwölfbur ein alle Tage frisch gewichster, in bestem Zustande sich befindender Schnurrbart, wahrscheinlich aus Desperation, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen in Dresden Schlossgasse Nr. 7 parterre gegen angemessene Belohnung abzugeben.

Wegen unbefugten Einforderns von Trinkgeltern ist der seit 3 Wochen in meinem Dienste gewesene Kaufmännische sofort wieder entlassen. Dies meinen verehrten Kunden zur schuldigen Nachricht. Leipzig den 4. Februar 1851.

Hermann Fritzsche, Buchhändler.

Mein kleines liebes Lockenköpfchen, ich ersuche Sie heute Abend 6 Uhr unter dem verabredeten Thorweg vom Wall zu erscheinen. NB. Die Verabredung war am Wall 4 Uhr.

Ihr wizendes Weib à la française.

„Posal!“ ach, „die Würfel sind gefallen“.

Doch der Doctor selber, durch vor Allen.

Im Sommer hat er renommiert,

Im Winter gar sich noch blamirt.

S..... — 3 — Bergkäm

Es gratuliert der kleinen schwarzen Sophie zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen R. M.

Es gratuliert Fräulein Sophie A. zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen W.

Dem Fräulein Sophie A...sch gratuliert zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen ein stiller Verehrer.

Mad. Josephine F....r gratuliert zu ihrem heutigen Geburtstage der Annaberger Marschall.

Herren F. W.... gratuliert zu seinem 57. Wiegenfeste von ganzem Herzen ein Freund aus der Ferne S. W.

W. Haucke von Stötteritz gratulieren zu seinem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen Die Achter.

22 Lyr.

Männergesangverein.

Heute Versammlung um 7 Uhr; Wahl des Vorstandes.

Zur Beachtung für Alle, welche sich der hiesigen Fiacres bedienen.

Der hiesige Fiacreverein hat auf obrigkeitliche Veranlassung und im Interesse des Publicums vor wenig Monaten die Einrichtung getroffen, daß jedem Fahrgäste von dem Wagenführer des ermieteten Wagens beim Einsteigen eine Fahrmarke übergeben werden soll, auf welcher die Nummer des betreffenden Wagens angegeben ist. Diese Marke soll einzlig und allein dazu dienen, dem Fahrgäste die Anbringung von Beschwerden und das Wiederfinden verlorener Sachen zu erleichtern. Die Zweckmäßigkeit dieser Einrichtung hat sich auch schon vielfach bewährt. Um so mehr ist es aber zu beklagen, daß so manche Fahrgäste auf dem Verabreichen der Fahrmarke nicht bestehen, solche auch wohl zurückweisen und meinen, durch das Zurücklösen der Fahrmarke geschehe dem Wagenführer ein Vortheil. Dieses ist aber keines-

wegs der Fall, da die einzelnen Fahrgäste durch diese Einrichtung weder kontrollirt werden können noch sollen. Diese Einrichtung ist einzig im Interesse des Publicums geschaffen worden, welches wiederholte darauf aufmerksam gemacht wird, sich stets beim Einsteigen in den Wagen eine Fahrmarke geben zu lassen, indem dadurch für die Fahrgäste manche Unannehmlichkeit und Schaden vermieden wird. Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Wagenführer bedeutet werden sind, bei Bestellungen, namentlich wenn solche Abends für den andern Morgen gemacht werden, die Fahrmarke den Bestellern zu übergeben.

Werner.

Für Oberwiesenthal ging mir wieder zu: Ertrag eines in der Gosenschenke in Eutritsch abgehaltenen Concerts nach Abzug von 6 ₣ unvermeidlicher Kosten 18 ₣ 21 ₢. Wenig aus gutem Herzen 1 ₢, Dr. Friedländer 1 ₢, Aufwärts. Sander 2 Meilen Linsen, A. Wolf 1 ₢, E. B. 1 ₢, A. G. 5 ₢, Elmtsh. B. v. H. und M. A. und K. v. Z. 1 ₢ 10 ₢, durch Herrn Pastor Abendroth in der Gemeinde Nüben 1 ₢ 19 ₢ 5 ₢, durch denselben in der Gemeinde Zehmen 8 ₢ 22 ₢ 6 ₢ gesammelt.

Bitte um fernere Gaben.

Leipzig den 4. Februar 1851. Gottlob Müller.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme, die uns nach dem erfolgten Dahinscheiden unseres Sohnes Albert, Stud. jur., zu erkennen gegeben worden sind, sagt Allen und namentlich seinen Herren Commititonen in Leipzig den innigsten Dank Dresden am 2. Februar 1851.

Die Familie Herklotz.

Innigen, herzlichen Dank allen Freunden, die uns bei dem so schmerzlichen Verlust unsers theuren Vaters, des Herrn Kreisamts-Maurerobermeisters Joh. Adolph Schumann, durch so wohlthuende Theilnahme zur Seite standen, eben so innigen Dank dem Herrn Dr. Weißauer für den uns gewährten Trost.

Möge der Allmächtige Sie vor gleichem Schmerz bewahren.

Leipzig den 2. Febr. 1851. Die Hinterbliebenen.

Als Verlobte empfehlen sich nur hierdurch

Ernestine Wezel.

Emil Börner.

Leipzig und Bautzen den 2. Februar 1851.

Bekanntmachung.

Die hiesige „Freie Gemeinde“ hat auf das wiederholte Verlangen des Polizeiamtes, neben der allgemeinen Mitgliederliste auch noch eine Liste derjenigen Gemeindeangehörigen anzufertigen und einzureichen, welche regelmäßig die Versammlungen besuchten, in der gestrigen Hauptversammlung ihre Selbstauflösung beschlossen, weil sie jenem Verlangen aus Gewissensgründen nicht nachkommen konnte. — Die Form ist aufgegeben, aber der Geist wird leben!

Leipzig den 4. Febr. 1851. L. C. Möller.

Leipziger Lehrerverein.

Behandlung der Frage, ob der Unterricht in der alten Geschichte in unsern Bürgerschulen noch länger beizubehalten sei oder nicht.

M. Tittmann, d. 3. Vorsitz.

Angekommene Reisende.

v. Ahlenstein, Agbes. v. Breslburg, St. Bresl.	Hoffmann, Kfm. v. Stettin, und	Peghold, Kfm. v. Königstein, w. Schwan.
Alberti, Obes. v. Dessau, Hotel de Pol.	Hoffmann, Frau v. Bremen, Hotel de Bav.	Peters, Fabr. v. Wien, St. Mailand.
Ammon, Holzgreif. v. Hamburg, St. London.	Hüffer, Kfm. v. New-York, Hotel de Pol.	v. Bichow, Obes. v. Elwille, Hotel de Bav.
Beschütz, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.	Herzsch. Del. v. Obernitzschla, Querstr. 28.	Reining, Reg.-Math. v. Dresden, München. Hof.
Berger, Kfm. v. Bremen, St. Wien.	Hüpeden, Kfm. v. Hamburg, St. Rom.	Rothe, und
Berger, Del. v. Wittenberg, St. Breslau.	Jung, Kfm. v. Barmen, Hotel de Pol.	Rudolph, Obes. v. Eggolschain, St. Mailand.
Boisly, Kfm. v. Bury, Hotel de Pol.	Jahn, D. v. Dörsitz, St. London.	Rosberg, Del. v. Seehausen, Palmbaum.
Berger, Del. v. Gilenborg, w. Schwan.	Korenz, Kfm. v. Nachen, St. Hamburg.	Reichenbach, Fräul. v. Nancy, Hotel de Bav.
Böde, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.	Kuß, Kfm. v. Nürnberg, Palmbaum.	Ramdhöft, Kfm. v. Aschersleben, Kranich.
Brühn, D. v. Gothenburg, St. Gotha.	Levinstein, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pol.	Schünemann, Frau v. Bremen, und
Cohn, Kfm. v. Leipzg, Palmbaum.	Lauteren, Kfm. v. Mainz, Hotel de Bav.	Schulze, Kfm. v. Crefeld, Hotel de Bav.
Dubois, Obes. v. Douai, Hotel de Bav.	Lampe, Kfm. v. Zwitza, Hotel de Russie.	Schröder, Consul v. Bremen, Hotel de Pol.
v. Einsiedel, Obes. v. Scharfeneck, d. Haus.	v. Ludwig, Oberstleutn. v. Borna, und	Stahl, Kfm. v. Erfurt, Elephant.
Eichrig, Kfm. v. Oschatz, St. Gotha.	v. Ludwig, Agbes. v. Aulig, München. Hof.	Schaffier, Frau v. Chemnitz, und
Eichel, Amtm. v. Riken, Münchner Hof.	Lev, Kfm. v. Altenburg, St. Nürnberg.	Geyser, Kfm. v. Mühlheim, Palmbaum.
Fischer, Del. v. Augsburg, g. Sieb.	Malländer, Kfm. v. Fürth, Münchner Hof.	Seiferlein, Kfm. v. Magdeburg, St. Rumb.
v. Heilpisch, Kämmerer v. München, gr. Blbg.	Meyer, Kfm. v. Berlin, St. Rom.	Schlagintweit, D. v. München, Hotel de Bav.
Golden, Kfm. v. Magdeburg, d. Haus.	Müller, Fabr. v. Hartmannsdorf, St. Gotha.	Trosset, Frau v. Chemnitz, Palmbaum.
Gundlach, Schuhmacherstr. v. Freiburg, St. Breslau.	Meyer, Kfm. v. Bremen, und	v. Thienhausen, Hauptm. v. Hof, St. Rumb.
Gräfe, Kfm. v. Frankf. a/M., Kranich.	Möglin, Obes. v. Dessau, Hotel de Pol.	Thieme, Kfm. v. Meerane, St. Hamburg.
Gothilf, Kfm. v. Berlin, gr. Blumendorf.	Müller, Müller v. Mühldorf, und	Zandert, Pastor v. Engau, Schänz. Hof.
Gottschalk, Kfm. v. Görlitz, und	Michel, Del. v. Augsburg, g. Sieb.	Weber, Factor v. Zwitza, g. Habs.
Gründer, Prof. v. Beulentoda, Hotel de Bav.	Ottens, Del. v. Oschatz, Palmbaum.	v. Waldorf, Kommerz. v. Görlitzthal, und
Holländer, Kfm. v. Berlin, St. Hamburg.	Ottmann, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pol.	v. Wartensleben, Graf, General v. Hohenstädt,
Holländer, Kfm. v. Crefeld, Kranich.	Oelschig, Frau und	Hotel de Bav.
Hirsch, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.	Ödrich, Kfm. v. Chemnitz, St. London.	Werner, Kfm. v. Beunshausen, St. Wien.
	Bayer, Gärtner v. Quedlinburg, St. Breslau.	Bösel, Prediger v. Geroldorf, München. Hof.

Druck und Verlag von G. Voigt.